

Kunstprojekte «Stadt auf Achse» und
«Zwischenhalt Luzern»

In Etappen vom Seetalplatz zum Kasernenplatz

VON PETER SPILLMANN, DOZENT HOCHSCHULE LUZERN – DESIGN & KUNST

Gleich zwei Projekte der Hochschule Luzern – Design & Kunst befassten sich im Laufe des vergangenen Jahres mit den Eigenheiten der städtischen Achse Seetalplatz – Kasernenplatz in Luzern. Die Ergebnisse werden nun im Juni im Rahmen der Ausstellung «Zwischenhalt Luzern» vorgestellt.

Die Achse Seetalplatz – Kasernenplatz führt vom neu entstehenden Stadtzentrum Luzern Nord in Emmenbrücke bis vor die Tore der Luzerner Altstadt und umfasst Teile von Reussbühl entlang der Haupt- und Lindenstrasse, die Fluhmühle, die Baselstrasse und das Untergrund-Quartier. Die prominente Erschliessungachse nach Luzern stellt in mehrfacher Hinsicht eine einmalige und spannende städtische Situation dar. Hier laufen eine Kantonsstrasse, vier Eisenbahnstrecken von nationaler Bedeutung, die Nationalstrasse und die Reuss auf engstem Raum parallel durch die Stadt. Der Raum wurde im Laufe der letzten hundert Jahre in mehreren Etappen immer dichter bebaut. Während Teile der Baselstrasse noch deutlich vom ausgehenden 19. Jahrhundert geprägt sind, dominieren in der Fluhmühle die Überbauungen der 1960er Jahre. Einige Abschnitte der Achse in

Reussbühl erinnern noch immer eher an ein Dorf, während unmittelbar daneben rund um den Seetalplatz unübersehbar die Zukunft gebaut wird. Ähnlich wie das Untergrund-Quartier, war der gesamte Raum entlang der Achse in sozialer und kultureller Hinsicht immer ein Durchgangsort. Günstige Wohn- und Gewerberäume in der weniger bevorzugten, schattigen und verkehrsbelasteten Lage boten immer schon Chancen für Menschen, die neu anfangen wollten oder mussten, etwa vom Land in die Stadt zogen, im 20. Jahrhundert als «Gastarbeiter» aus Südeuropa geholt wurden oder heute aus der ganzen Welt im Dienstleistungssektor benötigt werden. Die Bevölkerung der Quartiere Basel-/Bernstrasse, Fluhmühle und Lindenstrasse stammt aktuell aus 80 verschiedenen Ländern. Dazu kommen viele Studierende und auch Kunstschaffende, die hier vorübergehend einziehen. Die Achse bietet so ein einmalig kontrastreiches Panorama von aktuellen stadtplanerischen, verkehrstechnischen, kulturellen und sozialen Realitäten mit allen ihren Highlights und Konflikten und somit zahlreiche spannende Anknüpfungspunkte für eine zeitgenössische künstlerische Praxis im öffentlichen Raum.

Im Forschungsprojekt «Stadt auf Achse», das die Hochschule Luzern – Design & Kunst in Kooperation mit der Hochschule der Künste Zürich und den Städten Zürich und Luzern durchführt, wurde deshalb auch genau diese Achse für eine künstlerische Versuchsreihe ausgewählt. Die Kunstschaffenden Frank und Patrik Riklin (Atelier für Sonderaufgaben) sowie Philip Matesic und Rahel Grunder wurden eingeladen, gemeinsam mit Akteuren aus der Bevölkerung, partizipative Projekte zu realisieren, mit dem Ziel, das Potential künstlerischer Projekte für Stadtentwicklungsprozesse zu analysieren. Wohl nicht ganz zufällig begaben sich die beiden entstandenen Arbeiten auf ganz unterschiedliche Weisen selbst auf Achse im Quartier und in der Stadt – das «Quatschmobil» der Gebrüder Riklin von einem grossen Medienrummel begleitet, Rahel Grunder und Philip Matesic mit ihrem Handwagen zu Fuss und mit viel Zeit für persönliche Geschichten. Die Ergebnisse der «Versuchsreihe Spurensuche» werden im Rahmen einer Veranstaltung am Samstag, 14. Juni 2014, von 11–13 Uhr auf dem Lädliplatz nochmals öffentlich vorgestellt und diskutiert. Parallel zum Forschungsprojekt «Stadt auf Achse» haben sich 18 Studierende des Master of Arts in Fine Arts ebenfalls mit dem Ort auseinandergesetzt. Die Kunststudierenden hatten die Aufgabe, Projekte zu realisieren, die sich thematisch, räumlich oder institutionell auf selbst gewählte Situationen entlang der Achse beziehen. Die Ergebnisse werden vom 14.–29. Juni 2014 in der Ausstellung «Zwischenhalt Luzern» vor Ort vorgestellt. Zur Ausstellung erscheint ein ca. 150-seitiger Katalog. Dieser enthält neben den Informationen über die realisierten künstlerischen Projekte auch eine Reihe kurzer Porträts aller kulturellen Institutionen entlang der Achse.



Weitere Informationen:
www.zwischenhalt-luzern.ch
www.hslu.ch/werkschau